

Ansatz der Integrationspraxis

Im Berliner Magistrat gibt es einen Stadtplan, auf dem mit roten Linien die Betriebe der DDR-Hauptstadt abgesteckt sind, die in Moskau Partner haben, mit denen sie zusammenarbeiten und Erfahrungen austauschen. Nehmen wir eines der mehr als 70 Verbindungen. Es steckt für das Wohnungskombinat Nr. 2 unterhält. Die Berliner versichern, dass diese Kontakte große praktische Bedeutung haben. Besonders begrüßen sie die relativ neue Form dieser Zusammenarbeit, den regelmäßigen Brigaden- und Zimmerleute arbeiten eine gewisse Zeit in Moskau, ihre Moskauer Kollegen im Berliner WKB. Dieser Austausch ist von allem deshalb sehr nützlich, weil er es ermöglicht, nicht nur rein theoretisch, sondern in der Praxis die Arbeitstechniken des Schwerebaus kennenzulernen und alles Neue und Brauchbare zu übernehmen. Natürlich nicht unbedingt für diesen Austausch ist auch der Umstand, dass Menschen freundschaftliche Beziehungen unterhalten, die viele gemeinsame Interessen haben, sowohl was die Produktion, die Politik, das Fußball- und das reiner Persönliche angeht.

Zusammenarbeit im Bereich der Chemiefaserherstellung im RGW-Rahmen gebildet worden. Der Leiter der Aluminionsvereinigung in P. Sotschawolokno, „Das Ziel der Brigaden besteht darin, die Erfahrungen der Arbeiter und Ingenieure beider Länder zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität, zur Steigerung der Produktion sowie zur Qualitätsverbesserung zu nutzen und die Produktion auf prinzipiell einheitlichen Voraussetzungen zu organisieren.“

„Das ist besonders wichtig“, sagt Rolf Wolf, „Hierin liegt das eigentlich Neue in der Zusammenarbeit, was die gemischten Brigaden gebracht haben. Nicht nur gegenseitigen Erfahrungen, sondern vor allem geht es um qualitativ neue, für die Betriebe beider Länder einheitliche Anforderungen an die wichtigsten Kennziffern der Produktion.“

Die volle Bedeutung des Gesagten begriffen wir, nachdem wir die Brigaden aufgesucht hatten. Hier kann man sich davon überzeugen, daß das Beste aus den Erfahrungen der Werke in Rudolstadt-Schwarza und Kursk jetzt folgerichtig von beiden Betrieben genutzt wird.

In Rudolstadt-Schwarza

Die Straße windet sich die Berge hinauf, überquert Bäche und steigt immer höher. Endlich zeigt sich in einem weichen Thüringer Tal die alte Stadt.

Der Stadtteil Schwarza hat einen großen Chemiekombinat den Namen gegeben. Der VEB Chemiefaserkombinat Schwarza beschäftigt 29 000 Arbeiter und Angestellte. Die Gesamtsumme der Jahresproduktion beläuft sich auf über 3 Mrd. Mark — das ist etwa 1 Prozent der Industrieproduktion der Republik. In Schwarza selbst allerdings befindet sich nur das Werk zur Herstellung von Kunstseide, Viskosefasern u. a. chemischen Erzeugnissen. Hier arbeiten 6 000 Werkkräfte.

Die Produktion des Kombinat, Hest Bärger, führt dazu, dass überaus viele interessante Fakten an. Bei uns in Schwarza z. B. hatten wir viel Erfahrung bei der Bedienung der Spinnmaschinen mit höherem Abwärtsschritt als gewöhnlich. Das wirkt sich wesentlich auf die Arbeitsproduktivität aus. Die Mitglieder unserer Intensivierungsbrigade haben — den so weiteten Kollegen — mitgeteilt, sondern sie gemeinsam mit ihnen auch an den Maschinen herüber. Jetzt ist in allen Betrieben der Kursker Produktionsvereinigung „Chimwolokno“ die Drehzahl der Spinnmaschinen wesentlich gesteigert. Auf der anderen Seite hat gelernt, die Intensivierungsbrigade Produktionsverfahren aus der Sowjetunion nach Guben gebracht, die nun in der DDR-Betriebe weitgehend Anwendung finden.“

„Denken Sie aber nicht, daß hier alles glatt geht“, sagt Rolf Wolf. „Ich meine nicht nur rein technische oder organisatorische Schwierigkeiten. Die mangelnden Sprachkenntnisse sind ebenfalls ein Problem. Jetzt lernen wir langsam Russisch, die anderen Deutsch.“

In Rudolstadt-Schwarza

Die Straße windet sich die Berge hinauf, überquert Bäche und steigt immer höher. Endlich zeigt sich in einem weichen Thüringer Tal die alte Stadt.

Der Stadtteil Schwarza hat einen großen Chemiekombinat den Namen gegeben. Der VEB Chemiefaserkombinat Schwarza beschäftigt 29 000 Arbeiter und Angestellte. Die Gesamtsumme der Jahresproduktion beläuft sich auf über 3 Mrd. Mark — das ist etwa 1 Prozent der Industrieproduktion der Republik. In Schwarza selbst allerdings befindet sich nur das Werk zur Herstellung von Kunstseide, Viskosefasern u. a. chemischen Erzeugnissen. Hier arbeiten 6 000 Werkkräfte.

Die Produktion des Kombinat, Hest Bärger, führt dazu, dass überaus viele interessante Fakten an. Bei uns in Schwarza z. B. hatten wir viel Erfahrung bei der Bedienung der Spinnmaschinen mit höherem Abwärtsschritt als gewöhnlich. Das wirkt sich wesentlich auf die Arbeitsproduktivität aus. Die Mitglieder unserer Intensivierungsbrigade haben — den so weiteten Kollegen — mitgeteilt, sondern sie gemeinsam mit ihnen auch an den Maschinen herüber. Jetzt ist in allen Betrieben der Kursker Produktionsvereinigung „Chimwolokno“ die Drehzahl der Spinnmaschinen wesentlich gesteigert. Auf der anderen Seite hat gelernt, die Intensivierungsbrigade Produktionsverfahren aus der Sowjetunion nach Guben gebracht, die nun in der DDR-Betriebe weitgehend Anwendung finden.“

„Denken Sie aber nicht, daß hier alles glatt geht“, sagt Rolf Wolf. „Ich meine nicht nur rein technische oder organisatorische Schwierigkeiten. Die mangelnden Sprachkenntnisse sind ebenfalls ein Problem. Jetzt lernen wir langsam Russisch, die anderen Deutsch.“

„Und in Kursk“

Nun sind mein deutscher Kollege und ich in Kursk, um den Bericht über die gemeinsame

Arbeitstechniken der DDR-Hauptstadt abgesteckt sind, die in Moskau Partner haben, mit denen sie zusammenarbeiten und Erfahrungen austauschen. Nehmen wir eines der mehr als 70 Verbindungen. Es steckt für das Wohnungskombinat Nr. 2 unterhält. Die Berliner versichern, dass diese Kontakte große praktische Bedeutung haben. Besonders begrüßen sie die relativ neue Form dieser Zusammenarbeit, den regelmäßigen Brigaden- und Zimmerleute arbeiten eine gewisse Zeit in Moskau, ihre Moskauer Kollegen im Berliner WKB. Dieser Austausch ist von allem deshalb sehr nützlich, weil er es ermöglicht, nicht nur rein theoretisch, sondern in der Praxis die Arbeitstechniken des Schwerebaus kennenzulernen und alles Neue und Brauchbare zu übernehmen. Natürlich nicht unbedingt für diesen Austausch ist auch der Umstand, dass Menschen freundschaftliche Beziehungen unterhalten, die viele gemeinsame Interessen haben, sowohl was die Produktion, die Politik, das Fußball- und das reiner Persönliche angeht.

Zusammenarbeit im Bereich der Chemiefaserherstellung im RGW-Rahmen gebildet worden. Der Leiter der Aluminionsvereinigung in P. Sotschawolokno, „Das Ziel der Brigaden besteht darin, die Erfahrungen der Arbeiter und Ingenieure beider Länder zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität, zur Steigerung der Produktion sowie zur Qualitätsverbesserung zu nutzen und die Produktion auf prinzipiell einheitlichen Voraussetzungen zu organisieren.“

„Das ist besonders wichtig“, sagt Rolf Wolf, „Hierin liegt das eigentlich Neue in der Zusammenarbeit, was die gemischten Brigaden gebracht haben. Nicht nur gegenseitigen Erfahrungen, sondern vor allem geht es um qualitativ neue, für die Betriebe beider Länder einheitliche Anforderungen an die wichtigsten Kennziffern der Produktion.“

In den Bruderländern

Werkzeugmaschinen aus der DDR

BERLIN. Die Maschinenbauer der DDR haben in diesem Jahr über 20 neue Modelle von Werkzeugmaschinen in Serienproduktion genommen. Das sind moderne Fräsmaschinen, automatische Stanzpressen und hochproduktive Ausrüstungen für die Druckerei.

Die Werkstätten dieses Zweigs arbeiten erfolgreich an der Erfüllung der Exportverpflichtungen, vor allem für die sozialistischen Länder. Im Vergleich zum Jahr 1977 wird der Lieferungsleistung der Maschinenbauindustrie der DDR an die sowjetischen Besteller allein im laufenden Jahr um 19,5 Prozent steigen. Insgesamt exportiert die DDR Werkzeugmaschinen in mehr als 60 Länder.

Die im „Agrostrol“ hergestellte leistungsstarke Technik, die sich durch hohe technische und Exploitationsmöglichkeiten kennzeichnet, erfreut sich auch auf dem Weltmarkt großer Nachfrage. Gegenwärtig exportiert das Werk 40 Prozent der gesamten Produktion ins Ausland. Unter den bedeutendsten seiner Kunden sind die Sowjetunion und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft.

Die im „Agrostrol“ hergestellte leistungsstarke Technik, die sich durch hohe technische und Exploitationsmöglichkeiten kennzeichnet, erfreut sich auch auf dem Weltmarkt großer Nachfrage. Gegenwärtig exportiert das Werk 40 Prozent der gesamten Produktion ins Ausland. Unter den bedeutendsten seiner Kunden sind die Sowjetunion und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft.

Moderne Technik für das Dorf

PRAG. Das Maschinenbauwerk „Agrostrol“ in der tschechoslowakischen Stadt Prostejov begeht in diesem Jahr sein 100jähriges Jubiläum. Der Betrieb ist in der Republik der größte Produzent verschiedenartiger landwirtschaftlicher Technik, die sich auf den Feldern des Landes bewährt hat und den Dorfwirtschaften ein sicheres Heißer im Kampf um hohe Ernteerträge und um die Erfüllung der Aufgaben des VI. Planjahres erfüllt geworden ist.

Die im „Agrostrol“ hergestellte leistungsstarke Technik, die sich durch hohe technische und Exploitationsmöglichkeiten kennzeichnet, erfreut sich auch auf dem Weltmarkt großer Nachfrage. Gegenwärtig exportiert das Werk 40 Prozent der gesamten Produktion ins Ausland. Unter den bedeutendsten seiner Kunden sind die Sowjetunion und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft.

Die im „Agrostrol“ hergestellte leistungsstarke Technik, die sich durch hohe technische und Exploitationsmöglichkeiten kennzeichnet, erfreut sich auch auf dem Weltmarkt großer Nachfrage. Gegenwärtig exportiert das Werk 40 Prozent der gesamten Produktion ins Ausland. Unter den bedeutendsten seiner Kunden sind die Sowjetunion und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft.

Die im „Agrostrol“ hergestellte leistungsstarke Technik, die sich durch hohe technische und Exploitationsmöglichkeiten kennzeichnet, erfreut sich auch auf dem Weltmarkt großer Nachfrage. Gegenwärtig exportiert das Werk 40 Prozent der gesamten Produktion ins Ausland. Unter den bedeutendsten seiner Kunden sind die Sowjetunion und andere Länder der sozialistischen Gemeinschaft.

Genossenschaften im Aufschwung

BUDAPEST. In Ungarn wurde die Dutzenden besten landwirtschaftlichen Genossenschaften der Titel „Fortgeschrittliche Wirtschaft“ verliehen. Diese große Ehre haben sie im Kampf um die vorjährige Ernte im Laufe des sozialistischen Wettbewerbs zum Großen Oktober erlangt. Die Dorfwirtschaften haben diese hohen Auszeichnungen mit Begeisterung entgegengenommen. In diesen Tagen werden in den Genossenschaften in schnellem Tempo die Frühlingskulturen gesät. Man bereitet sich gleichzeitig auf die Sommerfeldarbeiten vor.

Die Genossenschaften erzeugen gegenwärtig 70 Prozent der gesamten Produktion der Landwirtschaft der Volksrepublik Ungarn. In 1 400 Landwirtschaftlichen Genossenschaften sind alle Bedingungen für Großwarenproduktion von Getreide, Fleisch, Milch und anderer wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse geschaffen.

Die Genossenschaften erzeugen gegenwärtig 70 Prozent der gesamten Produktion der Landwirtschaft der Volksrepublik Ungarn. In 1 400 Landwirtschaftlichen Genossenschaften sind alle Bedingungen für Großwarenproduktion von Getreide, Fleisch, Milch und anderer wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse geschaffen.

Die Genossenschaften erzeugen gegenwärtig 70 Prozent der gesamten Produktion der Landwirtschaft der Volksrepublik Ungarn. In 1 400 Landwirtschaftlichen Genossenschaften sind alle Bedingungen für Großwarenproduktion von Getreide, Fleisch, Milch und anderer wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse geschaffen.

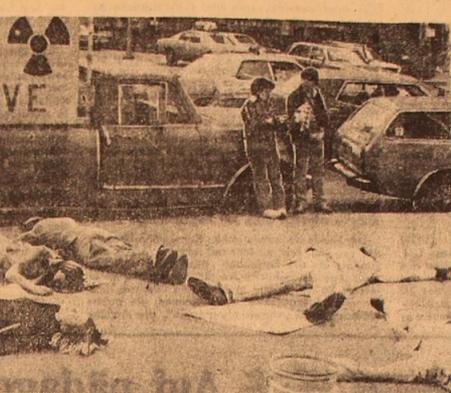
Das „Weiße Gold“ von Bulgarien

SOFIA. Die Baumwolle ist eine der führenden Kulturen in der Landwirtschaft Bulgariens. Brummende Baumwollkulturen sind in vielen Südgebietern der Republik im laufenden Planjahrfruchtbar. Die bulgarischen Ackerbauern der Züchtung von Baumwolle große Aufmerksamkeit. Die unter Baumwolle stehende Fläche erreicht in diesem Jahr 50 000 Hektar.

genwärtig über vortreffliche Möglichkeiten. Im Institut für Baumwolle in der Stadt Cirpan sind sechs ortsfeste Frühlingsmaschinen, wie z. B. Cirpan 433 gezeichnet worden, es wurde eine industrielle Technologie für die Bearbeitung der Baumwollpflanzen entwickelt. Große Hilfe leistet den bulgarischen Baumwollzüchtern der Staat. Ihnen stehen 600 Baumwollerntemaschinen zur Verfügung sowie Betriebe zur Verarbeitung von 150 000 Tonnen Rohbaumwolle jährlich.

genwärtig über vortreffliche Möglichkeiten. Im Institut für Baumwolle in der Stadt Cirpan sind sechs ortsfeste Frühlingsmaschinen, wie z. B. Cirpan 433 gezeichnet worden, es wurde eine industrielle Technologie für die Bearbeitung der Baumwollpflanzen entwickelt. Große Hilfe leistet den bulgarischen Baumwollzüchtern der Staat. Ihnen stehen 600 Baumwollerntemaschinen zur Verfügung sowie Betriebe zur Verarbeitung von 150 000 Tonnen Rohbaumwolle jährlich.

genwärtig über vortreffliche Möglichkeiten. Im Institut für Baumwolle in der Stadt Cirpan sind sechs ortsfeste Frühlingsmaschinen, wie z. B. Cirpan 433 gezeichnet worden, es wurde eine industrielle Technologie für die Bearbeitung der Baumwollpflanzen entwickelt. Große Hilfe leistet den bulgarischen Baumwollzüchtern der Staat. Ihnen stehen 600 Baumwollerntemaschinen zur Verfügung sowie Betriebe zur Verarbeitung von 150 000 Tonnen Rohbaumwolle jährlich.



Zu den Ereignissen in Zaire

Der Beschluß des Weißen Hauses, die Produktion von Neutronenbomben nur aufzuschieben, löste bei der Öffentlichkeit der USA Empörung aus.

Vor kurzem haben die amerikanischen Friedenskämpfer in New York eine ungewöhnliche Protestdemonstration gegen die Herstellung drohenderer Waffen organisiert (im Bild). So haben ihre Teilnehmer die Folgen einer Neutronenbombenexplosion dargestellt.

Foto: TASS

Bekenntnisse des ehemaligen CIA-Chefs

Die Vereinigten Staaten bildeten im neutralen Schweden Diversionen Gruppen aus. Davon berichtet führende schwedische Zeitungen, die sich auf die in den USA veröffentlichten Memoiren des ehemaligen CIA-Chefs William Colby berufen. William Colby kreuzte in Schweden inmitten des kalten Krieges, 1951, im Range eines Attaches der USA-Botschaft in Stockholm auf. Er hat im Auftrag der CIA zwei Jahre lang Schweden bereist, in den strategischen Zentren Diversantengruppen gebildet, sowie geheime Lager an Waffen, Sprengstoff und Rundfunksender geschaffen. Nach einem in Washington aufgestellten Plan schaffte William Colby unter den breiten Bevölkerungskreisen der skandinavischen Länder mit Hilfe eines bestimmten Personenkreises eine Atmosphäre von Angst und Mißtrauen gegenüber der Sowjetunion.

Das Treffen in Evre

Kommentar

Mit einer einläufigen Sitzung der „Euro-Gruppe“ von NATO im Brüsseler Vorort Evre ist eine Serie von Frühjahrstreffen der „Atlantischen Allianz“ eingeleitet worden. Der Euro-Gruppe gehören die Verteidigungsminister aller europäischen Mitgliedsstaaten des Blocks mit Ausnahme Frankreichs und Griechenlands an, die bekanntlich aus der militärischen Organisation der NATO ausgetreten sind. Am 17. Mai wird die Generalstabschefs der NATO-Länder zusammengetreten, am 18. und 19. Mai tagt das Komitee für Verteidigungsplanung des Nordatlantischen Bündnisses. Für den 30. und 31. Mai ist nach Washington eine Tagung des NATO-Rates auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs einberufen worden.

Alle Beratungen in Evre wie auch später in Washington sind darauf orientiert, dem Westrücken einen neuen Impuls zu verleihen. Darauf läßt sich unmißverständlich auch schon die Tagesordnung der geplanten Treffen schließen. Die zur Erörterung stehenden Fragen sind mit dem weiteren Ausbau des militärischen Potentials des Nordatlantischen Bündnisses verbunden. Dem Bulletin „Nouvelle Atlantique“ zufolge werden die Verteidigungsminister ein langfristiges Verteidigungsprogramm der NATO und Maßnahmen zur Erhöhung der Gefechtsbereitschaft erörtern. Dazu gehören ein Plan zur Aufstellung neuer Waffenarsenale in strategisch wichtigen Gebieten und Waffenkäufe. Die USA setzen ihre westeuropäischen Partner unter Druck, um sie zu einer Vergrößerung der Käufe amerikanischer Waffen zu bewegen.

Das Pentagon sucht die europäischen NATO-Mitgliedsländer zur Beschaffung des amerikanischen Frühwarnsystems AWACS zu zwingen. Auch die Erörterung von Problemen der Standardisierung und Disposition der westlichen Streitkräfte im Rahmen der NATO läßt auf das Bestreben des Pentagon schließen. Westeuropa engagiert sich in der Kriegsmaschinerie der USA zu ketten.

Konkurrenzkampf verschärft sich

Ein Sprecher eines der größten japanischen Kraftfahrzeugkonzerne, des Unternehmens Mitsubishi, hat in Brüsselheim, BRD, erklärt, sein Konzern wolle 1978 den Absatz von Personenkraftwagen auf dem BRD-Markt gegenüber dem vorangegangenen Jahr verdoppeln.

Japanische Unternehmen, die den erbitterten Widerstand der westlichen Produzenten zu brechen versuchen, vergrößern immer mehr ihren Anteil am BRD-Markt von Erzeugnissen der radiotechnischen, der Kraftfahrzeugindustrie, des Schiffbaus und des Industriezweiges Lagerfertigung.

Die Wurzeln der Widersprüche zwischen den beiden Ländern in Handel und Wirtschaft sind tief. Das japanische Handels- und Industriekapital, das immer stärker auf den BRD-Markt vordringt, engt die traditionellen Absatzmärkte westlicher Erzeugnisse ein. Infolge der Offensive japanischer Konzerne hat sich das Defizit der neuen EWG-Länder im Handel mit Japan im Jahre 1977 auf 5,2 Milliarden Dollar belaufen. Besonders erheblich sind die Verluste bei BRD-Produzenten.

Albert BALEBANOW

Folgen der israelischen Aggression

Die israelische Aggression in Südbanabon hat dem libanesischen Volk außerordentlich großen Schaden und maßloses Leid gebracht. Die Okkupanten, die im März dieses Jahres das Territorium dieses souveränen Staates barbarisch überfielen, betreiben in den eroberten Gebieten eine Politik der verbrannten Erde. Davon berichtet sehr überzeugend die fortschrittliche libanesische Zeitung „Al-Nida“. Ein Beitrag dieses Blattes läßt das grausame Bild der Verbrechen des israelischen Militärs in Südbanabon auf libanesischem Boden entstehen.

Die israelische Aggression in Südbanabon hat dem libanesischen Volk außerordentlich großen Schaden und maßloses Leid gebracht. Die Okkupanten, die im März dieses Jahres das Territorium dieses souveränen Staates barbarisch überfielen, betreiben in den eroberten Gebieten eine Politik der verbrannten Erde. Davon berichtet sehr überzeugend die fortschrittliche libanesische Zeitung „Al-Nida“. Ein Beitrag dieses Blattes läßt das grausame Bild der Verbrechen des israelischen Militärs in Südbanabon auf libanesischem Boden entstehen.

Große Anerkennung verdient

Die UdSSR ist das erste Land der Welt, das einen entwickelten innerstaatlichen Spunk-Fernsehdienst „Ozbita“ aufgebaut hat, der heute ein nicht wegzudenkender Bestandteil des einheitlichen automatisierten Nachrichtennetzes unserer Heimat ist. Das Fernsehen der UdSSR unterhält Kontakte zu mehr als 70 Ländern der Welt. In unserem Land zählt man heute etwa 60 Millionen Fernsehgeräte. Auf jede 100 Familie fallen 7 Fernsehgeräte. Jeden Tag werden im laufenden Jahr im Land 19.000 Fernsehapparate hergestellt.

Der Rundfunk und das Fernsehen sind mächtige Mittel der operativen Masseninformation, der Propaganda der marxistisch-leninistischen Ideen, ein Mittel der ideologisch-politischen und moralischen Erziehung der Massen. Dank der unentwegten Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Regierung hat sich das Fernsehen in unserem Lande allseitig entwickelt und übt einen gewaltigen Einfluss auf die breiten Massen aus.

Die Beschlüsse des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, die Rede des Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum, das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, das Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsober über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs-78 sind zu einem mobilisierenden Aktionsprogramm für alle Sowjetmenschen geworden. Die Publizistik des Fernsehens widert sich gegen die Kampfkampagne unter den Werktätigen um die Hebung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität, verbreitet fortschrittliche Arbeitserfahrungen, analysiert die Ursachen der Mängel in der Arbeit. Das Fernsehen hat große Möglichkeiten in der Erziehung der Werktätigen zu kommunistischem Verhalten zur Arbeit, es zeigt allseitig die Tätigkeit der Arbeitskollektive, die Vertreter der Gesellschaft des entwickelten Sozialismus, die in unserem alltäglichen Leben realisiert werden.

„In meiner Freizeit lasse ich nie die Sendung die Zeit aus, wo über den sozialistischen Wettbewerb berichtet wird“, schreibt die Bestmalerin Olga Schatz aus dem Kolchos „Sozialism“, Gebiet Aktjubik. „Auch Dokumentarfilme über fortschrittliche Arbeitserfahrungen sehe ich mit Interesse an. Das Kulturprogramm verfolge ich selbstverständlich auch mit Begeisterung.“

Der Fonds der sowjetischen Kunst vervollkommt sich von Jahr zu Jahr mit neuen Werken, die besonders für das Fernsehen geschaffen werden. Große gesellschaftliche Anerkennung erhielten in letzter Zeit z. B. die mehrteiligen Fernsehfilme zu revolutionärischen Themen, die publizistische Serie „Unsere Biographie“, die Aufführungen über unsere Zeitgenossen.

„Eine besondere Freude finde ich stets an den Sendungen „Von ganzem Herzen“, die so gekonnt und herzlich die rühmliche Vergangenheit mit dem freudigen Heute unseres Landes verbinden“, äußert sich der Montagerbeiter Viktor Welsch aus Ekibastus.

Die Zuschauer am Bildschirm erwarten aktuelle Sendungen, Verfilmungen von Werken unserer sowjetischen Klassiker, Berichte über die Schriftmacher des Planjahrfünft, über fortschrittliche Kollektive. Sie wollen, daß das Programm täglich in würdiger Weise die moralisch-politischen Eigenschaften und den Arbeitsehrgeiz des Sowjetmenschen widerspiegelt, daß in den Fernsehsendungen ein wirksames Gespräch über die Wege zur Formierung der sozialistischen Persönlichkeit, über Probleme der Erziehung der heranwachsenden Generation zustandekommt.

Die Mitarbeiter der Fernsehstudios unseres Landes sind ihrer Aufgabe gewachsen. Sie sehen es als ihre Lebensaufgabe an, mit allen Kräften der Partei und dem Volk zu helfen, die vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben zu verwirklichen.

Heinrich EDIGER,
Büchereigentümer der „Freundschaft“

Mein zweites „Ich“

Mit diesen drei einfachen kurzen Worten beantwortete ich die Frage eines meiner Bekannten, welche Rolle das Fernsehen in meinem Leben spielt.

Das Fernsehen ist derart tief in unser Leben eingedrungen, daß ich mir nicht vorstellen kann, wie es ohne einen Bildschirm zu Hause wäre!

Mein zweites „Ich“, das ist gar nicht so wenig, wie es manchem scheinen möchte. Das ist vor allem die Möglichkeit, Aufführungen aller Theater der Welt zu sehen. Ist das nicht ein Reichtum! Ist das nicht ebenso nötig im Leben eines jeden Menschen von Kultur wie ein Schluck Wasser, ein Stück Brot! Hauptächlich für die Bewohner ferngelegener Gebiete, wie unsere eine ist.

Wie vielen interessanten Konzerten namhafter Künstler kann ich beiwohnen, schweigend. Alles um mich vergessend!

Möchte ich etwas Neues auf dem Gebiet der Kunst, der Wissenschaft erfahren — Vorlesungen, Dokumentarfilme — alles steht zu meiner und ihrer Verfügung.

Sogar ärztliche Ratschläge kann ich mir im Fernsehen holen; und auch einen Tip, wie man im Sommer am besten auf dem Planen ist.

In großen „Mechanismen“ der Kultur unserer freien Völker spielt das Fernsehen eine der Hauptrollen. Eben darum greift es immer wieder um sich, um die Reihe der Erdarbeiten können die Fernsehsendungen in den entlegensten Orten des Erdballs empfangen werden. Und nicht nur auf dem Planeten Erde. Die ganze Menschheit war durch das Fernsehen über die Arbeit und den Gesundheitszustand unserer heldenmütigen Kosmonauten im Bilde, die die Kosmos, die Erde erobernd. Die allabendlichen Interviews mit den Kosmonauten der Orbitalstation waren immer Klasse.

Auf pädagogischer Suche

Auswirkungen des Fernsehens begegnet werden.

Der Erzieher darf sich jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß ein übermäßiges Fernsehen, insbesondere vor schulpflichtigen Kindern, die harmonische Persönlichkeitsentwicklung stören kann. Sie kann zu Schlaf- und Konzentrationsschwächen, zu einseitigen Interessen, Eingreifen erfordern. Die Eltern sollten darauf achten, daß ihre Kinder nicht zu „Fernsehfanaliken“ werden, sondern daß das Fernsehverhältnis zu den schulischen Pflichten, zu Spiel, Sport und anderen Arten der Freizeitbeschäftigung des Kindes steht.

Der pädagogische Wert des Fernsehens bei Kindern wird erhöht, wenn die während der Sendung

Nicht abkapseln

Wir haben zu Hause einen Fernsehapparat, der uns ein guter Helfer in der gemeinsamen Gestaltung der Freizeit ist. Ich will gleich feststellen, daß man in der Nutzung des Fernsehers sehr vorsichtig sein muß, um der Fernsehkrankheit vorzubeugen.

Die Vielfalt der Sendungen macht uns die Auswahl problematisch, und gewählt muß sinnvoll werden, andererseits kann es zu einem zerrütteten Nervensystem führen. In unserer Familie werden hauptsächlich Fernsehfilme geschaut. Ein Film für Kinder sehen wir Eltern uns zusammen mit unseren Töchtern (vier und zehn Jahre alt), denn sie wollen über das Erlebte mit uns sprechen, Erfahrungen austauschen, wir beobachten, wie die Kleinen auf das Gesehene reagieren, und lenken ihre Auffassung in die richtigen Bahnen.

Sendereihen wie „Die Zeit“, „Internationales Panorama“ sind in unserer Familie auch sehr beliebt. Sie sind eine zusätzliche Informationsquelle, denn Zeitungen und Zeitschriften lesen wir regelmäßig.

Man muß aber sehr darauf achten, damit das Fernsehen nicht zum Rivale des Buches wird. In jeder Familie gibt es freie Stunden, da muß man im Familienkreis aus einem interessanten Buch vorlesen. Besonders Kindern wird es Spaß machen.

Aber zurück zum Fernsehen. Ich bin der Meinung, daß man hier vor Übertreibung gewarnt werden muß. Wer nur sportliche Beilugung auf sein Freizeitprogramm setzt, ist genau so schlecht beraten wie derjenige, der widerstandslos dem magischen Gefflimmer der Röhre zu jeder Tageszeit unterliegt. Auswählen — das ist hier die große Devise, denn die Zahl der Stunden, in denen man einer Fernsehsendung aufmerksam folgen kann, ist begrenzt. Und wenn ist schon damit gesiegt, wenn der Bildschirm erhellt ist, und die halbe Familie schläft! Der sinnvolle Freizeitgestaltung bestimmt nicht. Bei uns wird nach einer interessanten Sendung — Film, Informationsmitteilung — das Gerät ausgeschaltet, um Gelegenheit für einen Meinungsaustausch zu haben. Und es werden auch lieblich, so tiefe Wurzeln es auch in unserem Leben geschlagen hat, sollten wir uns nicht von Freunden und Bekannten abkapseln.

Für die Landwirte

Die Landwirte der Rayons Tscharki und Schirminski waren die ersten Zuhörer des neuen lyrischen Liedes „Sagdytsch“, das der Semipalatinser Komponist T. Basarbajew zu den Worten des örtlichen Dichters A. Minabajew schuf. Das Lied ist den Frauen und Müttern gewidmet, die das Andenken an ihre Nächsten, die aus dem Krieg nicht heimgekehrt sind, während Das Lied wird von der Sängerin des Ensembles „Irtyschskije Napewy“ Soltanat Sibanajewa gesungen.

Das Treffen Soltanats mit ihren Landsleuten machte den Arbeiter Freude, sie kennen sie noch als Lausensängerin in Tschark und anderen Dörfern. Jetzt ist sie eine berufliche Sängerin.

Das Ensemble „Irtyschskije

Kulturleben der Republik

Napewy“ zieht jetzt mit Konzerten durch das ganze Gebiet Semipalatinst. Die Künstler treten nicht nur auf Klubhühnen, sondern auch auf den Feldstandorten und vor Tierzüchtern auf.

Die Landwirte werden von zehn Konzertbrigaden der Gebläsephilharmonie betreut. Die Konzerte haben schon etwa 150.000 Mann besucht.

L. RESNIKOW

Aktive Bücherfreunde

Über 2.000 Bücherfreunde gehören dem Leserkreis der Bibliothek des Kulturhauses „Stroitel“. Vorwiegend sind das Arbeiter und Angestellte aus dem Trust „Turgajaluminstroil“ sowie aus anderen Betrieben und Lehranstalten. Die Bibliothekare sorgen stets dafür, daß die Leser über die Neuerscheinungen auf

dem laufenden sind. Alle wichtigen Ereignisse des Alltags unserer Heimat finden ihre Widerspiegelung in den Bücherausstellungen und Schautafeln. Regelmäßig finden Dispute und Leserkonferenzen statt, die immer stark besucht werden.

Aktive Leser sind die Verputzer der Verwaltung „Odelstroil“, O. Baumgartner, der Arbeiter des Trusts „Turgajaluminstroil“, A. Burgasch, der Baumeister der Verwaltung L. Wedmann, der Autofahrer W. Rjablin u. a.

Als Initiativen für Bibliothekare finden Unterstützung seitens des Parteikomitees und des Gewerkschaftskomitees des Trusts. Die Mitarbeiter der Bibliothek bemühen sich ihrerseits, dem Kollektiv des Trusts „Turgajaluminstroil“ bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu helfen.

L. WAKULENKO

Arkalyk

Konsultation zu Rechtsfragen

Überbrückungsgeld

Die Auszahlung der Beihilfe bei Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis hat das Ziel, den Bürger in der Zeit, wo er sich neue Arbeit sucht, materiell zu unterstützen. Die Regel der Auszahlung des Überbrückungsgeldes sind im Artikel 19 der Grundgesetzgebung, in den Arbeitsgesetzgebungen und ebenso in anderen Gesetzgebungsakten festgelegt.

Das Recht des Arbeiters bzw. Angestellten auf Erhalt dieser Unterstützung hängt vom Motiv der Ausscheidung aus dem Arbeitsverhältnis ab. Nach Artikel 36 der Arbeitsgesetzgebung der Kasachischen SSR wird das Überbrückungsgeld gezahlt im Falle der Entlassung des Arbeiters oder Angestellten in die Sowjetarmee oder bei seinem Übertritt in den ständigen Militärdienst.

— der Weigerung des Arbeiters oder Angestellten auf Versetzung zur Arbeit in einen anderen Ort gemeinsam mit dem Betrieb, der Anstalt oder Organisationsstand;

— der Liquidierung des Betriebs, der Anstalt, der Organisation, oder der Reduzierung des Personalbestands;

— der Feststellung des Nichtentsprechens des Arbeiters oder Angestellten dem von ihm bekleideten Posten oder der von ihm ausgeführten Arbeit wegen mangelhafter Qualifikation oder wegen seinem Gesundheitszustand, der es nicht erlaubt, diese Arbeit fortzusetzen;

— der Rückversetzung an den alten Arbeitsplatz von Person, die früher diese Arbeit ausführte;

— der Verletzung durch die Administration der Arbeitsgesetzgebung, des Arbeits- oder Kollektivvertrags.

Das Überbrückungsgeld wird in Höhe des vierzehntägigen Verdienstes ausgezahlt.

Die früher geltende Gesetzgebung ließ in einer Reihe von Fällen zu, das Überbrückungsgeld durch die Anknüpfung einer Entlassung im Verlaufe von 2 Wochen zu ersetzen. Die Grundgesetzgebung bestimmt eine obligatorische Auszahlung des Überbrückungsgeldes. Die Beihilfe wird durchaus nicht, daß die Betriebsleitung die Entlassung der Mitarbeiter gegenwärtig ohne Anknüpfung ausbezahlt, wenn sie in einer Linie wird auf der Sitzung des Gewerkschaftskomitees im Beisein des betreffenden Mitarbeiters die Frage über seine Entlassung entschieden. Dadurch wird der Mitarbeiter von der bevorstehenden Entlassung informiert.

Die Kündigung gegenmütlicher Arbeiter erfolgt ohne Auszahlung des Überbrückungsgeldes.

Dem Mitarbeiter, der Geld- und Sachwerte betreibt und der wegen Vertrauensverlust entlassen werden muß, wird kein Überbrückungsgeld ausgezahlt, wenn der Vertrauensverlust durch verbrecherische Handlungen, durch systematische oder grobe Pflichtverletzungen hervorgerufen war.

Saisonarbeitern und angestellten wird das Überbrückungsgeld in Höhe von einem Wochenlohn ausgezahlt, wenn sie im Zusammenhang mit der Liquidierung des Betriebs entlassen werden, aber schon mehr als einen Monat in ihrer Arbeit nachgingen in allen anderen Fällen, darunter auch nach Abschluss der Saison, ist die Auszahlung des Überbrückungsgeldes nicht unbedingt (Punkt 20 des Beschlusses des Zentralvollgremiums und des Rats der Volkskommissare vom 4. Juni 1926 „Über die Arbeitsbedingungen bei Saisonarbeit“).

Edgar HEINRICH

Redaktionskollegium

Herausgeber: „Sozialistik Kasachstan“



Gebiet Kulbyschow. Das Elektroelektrische Werk in Togliatti wird in diesem Jahr die Herstellung von Luftreinigern für den Haushalt vergrößern. Das Gerät reinigt und ozonisiert die Luft in der Küche. Er wird über dem Gasherd angebracht und vom Wechselstromnetz gespeist.

Im Bild: Am Fließband für Montage der Luftreiniger

Litauische KASAS. Das Kollektiv der Möbelproduktionsvereinigung „Kauno Baldai“ in Kaunas hat seit Jahresbeginn für nahezu eine halbe Million Rubel überplanmäßige Erzeugnisse hergestellt.

Die Möbelwerker in Kaunas stellen Möbelarmaturen her, wobei jede einzelne Variante aufweist. Das ermöglicht den Kunden, Möbel entsprechend der Einrichtung ihrer Wohnung und in gleicher Ausstattung zu wählen.

Im Bild: Die Möbelarmatur „Virgale“ — eine Neuentwicklung der Produktionsvereinigung — führt das staatliche Gütezeichen. Fotos: TASS



schwüre das Bau teilgenommen hat. Er war ohne Vater aufgewachsen, hatte von klein auf gearbeitet und seiner Mutter geholfen. Jetzt ist W. Wittenbeck ein angesehener Ingenieur. Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober.

Im Leben jedes Vaters gibt es interessante Ereignisse, und die Kinder sollen davon wissen. Das ist aus moralischer Erziehungsgründe.

In unserer Schule fand eine Konferenz der Väter statt. Die Aktivität der Väter übertraf unsere Erwartungen: es entspannte sich ein reges, offenes Gespräch. Der Ingenieur J. Tschernow bestand auf der Zweieinigkeit der Eltern in der Familie und trat gegen die Absonderung der Rolle des Vaters und der Mutter auf. Er führte interessante Beispiele aus dem Leben seiner Familie an, sprach über die Schwierigkeiten bei der Erziehung erwachsener Schüler. Stepan Iwanowitsch, der Großvater von Sascha Isskow, hob hervor, daß man heutzutage die Kinder in der Familie als künftige „Generale“ erziehe, man sollte sie aber erst zu guten „Soldaten“ machen.

Ja, die Verantwortung, die wir Eltern und Lehrer vor unseren Kindern tragen, ist sehr groß. Die Kinder sind nicht nur unsere Zukunft, sondern auch unsere Gegenwart und unsere Ehre. Sie zu würdigen, Bürgern unserer Heimat zu erziehen ist unsere Ehrenpflicht.

Wir gehen am Gebäude des Rechenzentrums Ecke Abal-Prospekt und Sharokow-Strasse vorwärts und ist jetzt ein vortrefflicher Fachmann, ein gut erzogener, fürsorglicher, aber auch strenger und gerechter Vater.

Wir gehen am Gebäude des Rechenzentrums Ecke Abal-Prospekt und Sharokow-Strasse vorwärts und ahnen nicht, daß Viktor Wittenbeck, der Vater unseres Schülers Kostja an der Projektie-

Raisa CHISMATULINA, Erziehungsliteratur in der Mittelschule Nr. 94

Alma-Ata

Der Vater in der Familie

In der neuen Fassung der Sowjetunion wird auf die Pflicht der Bürger hingewiesen, unsere Kinder, zu würdigen Mitgliedern der sozialistischen Gesellschaft zu erziehen. Zum ersten Male in der Geschichte der Menschheit werden wir zu dieser Aufgabe gesetzlich verpflichtet.

Die Familie. Für jeden Menschen ist die Familie jene erste kleine Gesellschaft, in der er lernt, unter Menschen zu leben. Aber die „Familienpädagogik“ bleibt immer noch ein Neulandsgelände, das bis jetzt sehr ungenügend erforscht wurde. Die Ziele verändern sich, es entstehen immer neue Probleme auf dem Gebiete der Pädagogik. Eines davon ist die Rolle des Vaters in der Familie.

Man hat den Oberschülern der Mittelschule Nr. 94 zu Alma-Ata vorgeschlagen, einen Fragebogen „Mein Vater und die Freizeit“ auszufüllen. Unter anderen Fragen gab es auch die folgende: „Ist mein Vater mein ältester Freund, mein Ideal?“ Die Antworten waren verschieden.

„Meine Beziehungen zum Vater sind die besten. Für mich ist er nicht gerade ein Ideal, aber ich habe vor ihm Respekt. Warum? Weil er ein ruhiger, entgegenkommender und interessanter Mensch ist.“

„Mein Papa ist für mich kein Vorbild, ich möchte ihn lebenslustiger, mittellastiger sehen.“

„Vater ist oft auf Dienstreise doch wenn er zurückkehrt, ist zu Hause immer ein Fest.“

Jetzt aber ein bitteres Bekenntnis eines Sechsklässlers: „Eltern Vater habe ich, aber er ist mir irgendwie fremd. Irgendwem verstehen wir einander nicht. Das kommt doch wohl davon, weil er oft trinkt. Nie spricht er mit mir ruhig. Wenn er spricht, dann mit einem hohen Ton. Ich weiß nicht, vielleicht bin ich selbst schuld daran. Aber wenn das auch stimmen sollte, würde ich meine Fehler einsehen, wenn man mit mir rechnen würde. Mein Vater ist ein guter Klempner und liebt seine Arbeit. Aber es kam so, daß er in diesem Jahr seinem Beruf nicht nachging. Er fuhr mit einer Baubrigade auf Dienstreisen. Mir scheint es, er fuhr weg, um ungehindert trinken zu können. Wegen der Trunksucht gab er seine Lieblingsarbeit auf. Mir tut es leid, daß ich auf meinen Vater nicht stolz sein kann. Aber jetzt, da er im Krankenhaus liegt, wird ihm die Zeit vielleicht ausreichen, um über sein Leben nachzudenken.“

Hier ist alles anscheinend klar: eine schmerzliche Familie, warum fühlen sich Kinder aus Familien mit guten Verhältnissen oftmals benachteiligt, unglücklich? Es gibt viele Gründe dafür, und einer davon steckt darin, daß die Väter ihren Kindern, besonders den Jungen, ganz wenig Aufmerksamkeit schenken. Beruflich, von ihren Sorgen und Hobbys in Anspruch genommen, überlassen sie oft die Erziehung ihrer Kinder gern den Müttern. Später ärgern sie sich über die infantile Willenslosigkeit und Charakterschwäche ihrer Kinder. Dabei brauchen die Kinder den Vater nicht nur als Ernährer, sondern auch als disziplinieren-

den Faktor. Es ist festgelegt, daß die Jungen ohne Vater zur emotionalen Instabilität geneigt sind, ihnen fällt die Aneignung der Verantwortung und des Umgangsstils schwer.

Und die Väter haben „keine Zeit“. Sie gehen in der Arbeit auf, sitzen gelangweilt vor dem Fernseher, wissen nicht, was sie an Ruhetagen tun sollen, und wissen nicht, worüber und wie sie mit den Kindern sprechen sollen. Er scheint viel Zeit zu haben, doch für die Erziehung der Kinder reicht sie nicht aus.

Es gibt auch Väter, die sonntags gewissenhaft mit den Kindern zusammen langweilen, und nicht einmal sich selbst gestehen, daß die Geschwätzigkeit der Kinder, die Gespräche über die Tagebücher und Zensuren sie ärgern. Den Kindern aus ähnlichen Familien ist das Gefühl der Einsamkeit und der Demütigung bekannt.

Nach der Meinung der Psychologen sind die Kinder bis zum zehnten Lebensjahr mit ihren Eltern durch eine „geistige Nabelschnur“ verbunden sie sehen in ihren Qualen, Und die Natur ist zu den Halbwüchsen wie mit Absicht hart — sie sind in diesem Alter (bis 14—15 Jahren), die Welt durch deren Augen, so wie sie ist, nicht recht anders. In dieser Periode ist die Rolle des Vaters, eines aufmerksamen, feinfühligem, taktvollen und weisen Menschen, besonders wichtig.

Heinrich EDIGER,
Büchereigentümer der „Freundschaft“

Wladislaw KIER
Usbekische SSR

USENRE ANSCHRIFT:
473027 Kasachsk SSR, g. Czernograd,
Dom Sowjet. 7-4 этаж, «Freundschaft»

TELEFONE: Chetredaktschew — 219-09, stellvertretende Chetredaktschew — 2-17-07, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenerarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialisches Wettbewerbs — 2-17-53, Kultur — 2-78-56, Kommunische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-36, Leserbücherei — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-06-49, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 58.

KORRESPONDENTENBÜROS:
Alma-Ata. Tel. 44-83-30
Karaganda. Tel. 5-49-51-24
Dschambul. Tel. 5-19-02

«ФРОНДАШТ»
ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме
воскресенья и праздничных

Типография издательства
Центрального обкома
Коммунистической
Казачстана.
УН 00093 Заказ 4406